

11. März 2008, 15:51 Uhr

Von Viola Laschke Wahlkampf

Berlinerin will in Italien mitregieren

Laura Garavini hat sich ein hohes Ziel gesetzt: Die in Berlin lebende Italienerin will es bis ins Abgeordnetenhaus in Rom schaffen. Für die Demokratische Partei, stärkste Fraktion in Prodis Mitte-Links-Bündnis, versucht sie, die Rückkehr Berlusconi an die Macht zu verhindern. Einem anderen Gegner hat sie bereits den Kampf angesagt – der Mafia.

Foto: Partito Democratico

Lebt in Berlin und will in Italien Politik mitgestalten: PD-Kandidatin Laura Garavini



Bei den anstehenden italienischen Präsidentschaftswahlen im April steht die in Berlin lebende Laura Garavini für den Wahlkreis Europa auf dem Listenplatz zwei. Sie hofft, als erste Italienerin aus Deutschland den Einzug ins italienische Parlament zu schaffen. Denn seit 2006 können im Ausland lebende Italiener eigene Vertreter ins Parlament entsenden. Damals waren die Stimmen der Auslandsitaliener ausschlaggebend für den Sieg der Mitte-Links-Partei. Laura Garavini hofft, dass auch diesmal die im Ausland lebenden Italiener einen entscheidenden Beitrag für den Wahlausgang leisten können.

Migrantenkinder sollen Muttersprache lernen

Ein zentraler Punkt in Garavinis Programm ist die Förderung der italienischen Sprache im Ausland. "Ich möchte, dass die Migranten ihre Muttersprache lernen." Sie will sich dafür einsetzen, dass im Ausland lebende Kinder mehr Möglichkeiten bekommen, an öffentlichen Schulen Italienisch zu lernen. Auch will sie soziale Hilfs- und Beratungseinrichtungen sowie italienische Betriebe im Ausland stärken und die jährlich zu bezahlende Paussteuer abschaffen.

Weiterführende links

"In der kommenden Wahl in Italien geht es um viel", sagt die Mutter einer elfjährigen Tochter. Von der Entscheidung hänge ab, ob Italien wieder zurück in die Vergangenheit falle oder sich weiterentwickle. Zusammen mit ihrer Demokratischen Partei will sie verhindern, dass Berlusconi mit seinem Mitte-Rechts-Bündnis an die Macht zurückkehrt. „Berlusconi ist ein Film, den wir schon zweimal gesehen haben und der beim dritten Mal nicht besser wird“, sagt Garavini.

Seit 20 Jahren lebt die 41-Jährige nun schon in Deutschland. Sie arbeitete in verschiedenen Städten, engagierte sich im sozialen Bereich. So unterrichtete sie zunächst italienische Emigrantenkinder in Kiel und später auch am Hamburger Generalkonsulat. Von 1999 bis 2003 leitete sie die italienische Sozialberatungsstelle ITAL in Berlin-Brandenburg. Seit 2004 setzt sie sich nun mit der Union der Italiener in der Welt (UIM), gemeinsam mit Italienern aus der Schweiz, Belgien, Frankreich, Holland und England, für die Rechte der Auslandsitaliener ein.

Initiative gegen die Mafia

In Berlin bekannt geworden ist Garavini für ihren Einsatz gegen die Mafia. Im Sommer 2007, unmittelbar nach dem sechsfachen Mafiamord in Duisburg, gründete sie gemeinsam mit deutsch-italienischen Gastronomen die Initiative „Mafia? Nein danke!“ in Berlin, die nun auch auf andere Bundesländer ausgedehnt werden soll. Ziel dabei ist, bedrohten Italienern als Ansprechpartner zu dienen und jeden Versuch von Schutzgelderpressung, der Polizei zu melden.

Der Partito Democratico (DP), stärkste Partei des derzeit mit Romano Prodi regierenden italienischen Mitte-Links-Bündnisses Italiens, hat Garavini nun für die Parlamentswahl im Wahlkreis Europa für die Abgeordnetenkammer in Rom nominiert. Vor ihr, auf dem Listenplatz eins, kandidiert der in der Schweiz lebende Italiener Franco Narducci. In der bevorstehenden Wahl wird die Demokratische Partei mit dem Spitzenkandidaten Walter Veltroni und ohne Wahlbündnis mit den anderen Parteien des bisherigen Mitte-Links-Koalition antreten.

Schwieriger Wahlkampf

Im Rahmen ihrer Tätigkeit als UIM-Koordinatorin ist Garavini mit vielen in Deutschland lebenden Italienern in Kontakt gekommen und hofft nun auf ihre Stimmen bei den vorgezogenen Parlamentswahlen am 13. und 14. April. Italiener in Deutschland werden per Brief wählen können, der in Italien bis spätestens 10. April eintreffen muss.

Lauara Garavini weiß auch, dass ihr ein schwieriger Wahlkampf bevorsteht. In Deutschland leben 600.000 Italiener, in ganz Europa sogar zwei Millionen. „Es ist nicht einfach, in einem solch großen Gebiet Wahlkampf zu machen“, sagt sie. Sie wolle sich auf Deutschland konzentrieren, werde in den nächsten Wochen jedoch in einigen anderen Ländern Europas Wahlkampfauftritte haben, unter anderem in Frankreich, Spanien, Großbritannien und der Schweiz.

Ein Einzug ins italienische Parlament ist für Garavini keineswegs sicher. Ihren Konkurrenten stehe weit mehr Geld zur Verfügung, sagt die engagierte Gastronomin. So konnte Berlusconi an alle im Ausland lebenden Italiener Wahlwerbung verschicken. Dafür fehlen der Politikerin die Mittel. Sollte sie ihr Ziel erreichen, will sie jedoch nicht ihren deutschen Wohnsitz aufgeben. Schließlich wäre Garavini dann als im Ausland lebende Italienerin gewählt worden – und würde weiterhin in Berlin präsent sein.

In Berlin startet Laura Garavini am 16. März in den Wahlkampf. Im Schöneberger Restaurant "A Muntagnola" in der Fuggerstraße 27 stellt sie dann ab 13 Uhr sich selbst und ihr Programm vor.